Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2010)

Heft: 4

Artikel: Brachland - urbane Freiräume

Autor: Gresch, Sabine / Beutler, Martin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-956923

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brachland – urbane Freiräume

SABINE GRESCH
Geografin und Landschaftsarchitektin MAS ist als Raum- und Landschaftsplanerin bei der Firma naturaqua pbk tätig.

MARTIN BEUTLER
Sozialer Plastiker und Kulturmanager MAS ist Inhaber der Firma für soziale Plastik.

Der moderne städtische Siedlungsraum setzt der kindlichen Abenteuerlust oft ein enges Korsett. Sich auf eigene Faust im Quartier zu bewegen ist für viele Kinder etwas, was sie nur aus Bilderbüchern kennen. Was Kindern heute fehlt sind nutzungsoffene Freiräume – im zeitlichen wie im räumlichen Sinne. Der Verein brachland begleitet Quartierorganisationen, Bauherrschaften und die öffentliche Hand wenn es darum geht, solche Freiflächen für die Quartierbevölkerung zu erschliessen, zu gestalten und nutzbar zu machen.

Für die städtische Bevölkerung, speziell für Familien mit Kindern, wirkt das Paradigma der städtischen Verdichtung oft bedrohlich: noch mehr Häuser und Strassen, noch weniger Grün. Verdichten heisst jedoch nicht in erster Linie, dass dadurch alles enger wird und Freiräume unter Druck geraten. Gerade in gewachsenen städtischen Quartieren sind Verdichtungsprozesse oft auch eine Chance für das Quartier, zu mehr Freiräumen zu kommen: Wo wenig oder nicht mehr genutzte Areale neu beplant und überbaut werden, ergeben sich Potenziale für Freiräume.

Nutzung von Brachflächen

Soll ein Areal umgenutzt werden, gibt es meist kürzere oder längere Phasen, während denen es brach liegt. Diese Brachfläche kann der Quartierbevölkerung Nutzungs- und Gestaltungsmöglichkeiten bieten, die sonst kaum mehr existieren: Im Gegensatz zu manchem Kinderspielplatz gibt die Brache nicht vor, was gespielt werden soll. Sie kann Fussballplatz, Indianerdorf, Puppenstube, Feuerstelle oder Pflanzgarten sein – eines nach dem anderen oder alles gleichzeitig. Die Brache bietet zudem auch Pflanzen und Tieren ein Refugium, welche im städtischen Umfeld sonst kaum noch Lebensräume finden. Selten gewordene Arten können so erhalten bleiben oder sich sogar wieder ausbreiten.

Das Gestaltungspotenzial von Brachen realisiert sich jedoch nicht von selbst sondern durch die Vorstellungskraft und Kreativität der Nutzer/-innen. Wissenschaftliche Untersuchungen zum Verhalten in Naturerfahrungsräumen haben gezeigt, dass Kinder dort deutlich komplexere und anspruchsvollere Spiele entwickeln als auf traditionellen Spielplätzen.

Baustellenspielplätze

Bei grösseren Arealen bieten sich auch während der Bauphase Gelegenheiten, Restflächen für das Quartier nutzbar zu machen. Der Verein brachland hat in Bern auf den Grossbaustellen für das Stadtentwicklungsgebiet Brünnen und den Neufeldtunnel temporäre Baustellenspielplätze begleitet. An beiden Orten ist aus dem temporären Angebot die Lust und das Interesse des Quartiers erwacht, solche Flächen dauerhaft anzulegen. Sowohl in Brünnen wie auch auf dem Areal der ehemaligen Tunnelbaustelle lebt der Gedanke des Baustellenspielplatzes inzwischen – in unterschiedlicher Form – dauerhaft weiter.

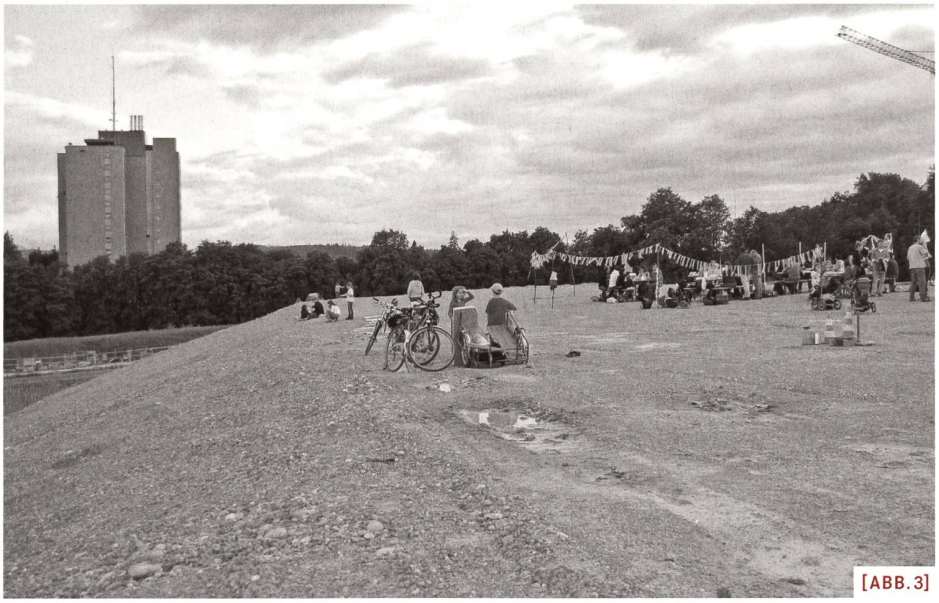
Brachland Umgebungsgestaltungen

Im Auftrag der Wohnbaugenossenschaft Oberfeld Ostermundigen entwickelt naturaqua pbk zusammen mit dem Verein brachland zurzeit eine Umgebungsgestaltung, welche den Gedanken der nutzungsoffenen Freiräume in einer Wohnsiedlung realisieren soll. Wo sich viele verschiedene Alters- und Nutzergruppen das direkte Wohnumfeld teilen, kann die künstliche Schaffung von Brachflächen allein nicht das Ziel sein. Gefragt ist ein Freiraum, welcher alltagstauglich ist, ästhetisch überzeugt und ökologisch ist. Ein Grundprinzip steht dabei im Vordergrund: Der Freiraum hat eine grosse Nutzungsflexibilität zu ermöglichen, räumlich wie zeitlich. Gleichzeitig lebt die Gestaltung auch von der Nutzung: Der Kiesplatz ist mal Veloparcours, mal Festplatz. Der Pflanzgarten ist ein Jahr bunt bestückt mit Sonnenblumen, im anderen Jahr ein Kartoffelfeld. Dass die zukünftigen Nutzer/-innen in die Planung einbezogen werden, ist eine Selbstverständlichkeit.

[ABB. 1] Baustellenspieli Neufeldtunnel: Die Sanddepots auf der Grossbaustelle des Neufeldtunnels Bern konnten als Baustellenspielplatz genutzt werden.

[ABB. 1]

[ABB. 2]



[ABB. 3]

[ABB. 2] Spielen auf der Brache am Centralweg im Lorrainequartier Bern.

[ABB. 3] Die Abraumhalden des Neufeldtunnels Bern dienen als Bühne für ein Quartierfest

BRACHE CENTRALWEG

Jüngstes Beispiel einer Zwischennutzung in Bern ist die Brache Centralweg: Auf dem Areal einer ehemaligen Autogarage realisiert die Stadt Bern als Eigentümerin eine Wohnüberbauung. Die Garage wurde im Winter 2009 abgerissen. Bis die Baubewilligung vorliegt dürfte es jedoch noch zwei Jahre dauern. Mitten im lebendigen Lorrainequartier ist so eine Brache entstanden, welche nun von der Bevölkerung zwischengenutzt wird. Gemeinsam mit den Quartierorganisationen hat der Verein brachland im Auftrag der Liegenschaftsverwaltung Benutzungsregeln erarbeitet und das Gelände rudimentär gestaltet: Für die Kinder steht ein grosszügiger Sand- und Kiesbereich samt Schaufeln zur Verfügung, für den gemütlichen Sommerabend ein Grill und eine Festbank: Eine temporäre Infrastruktur, welche mit der Überbauung wieder verschwindet aber bis dahin viele schöne Momente ermöglicht.

LITERATUR

Schemel, H.-J. Reidl, K. (2005): Naturerfahrungsräume im besiedelten Bereich. – In: Naturschutz und Landschaftsplanung 1/2005. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

RÉSUMÉ

Brachland – Des friches à s'approprier

A Berne, un récent exemple d'utilisation temporaire est la friche du Centralweg: sur le site d'un ancien garage, la Ville, propriétaire des terrains, réalisera un ensemble d'habitation. Si le garage a été démoli en hiver 2009, il devrait s'écouler encore deux ans avant que le permis de construire soit délivré. Ainsi a vu le jour, au beau milieu du quartier très animé de Lorraine, une friche que la population utilise aujourd'hui de façon provisoire. Sur mandat de la régie immobilière de la Ville, et en collaboration avec les organisations du quartier, l'association Brachland a élaboré des règles d'utilisation et aménagé le site de façon rudimentaire. Un vaste bac à sable et gravier avec pelles a été créé pour les enfants, tandis qu'un grill et des bancs ont été installés pour de conviviales soirées d'été. Ces infrastructures disparaîtront au début du chantier, mais elles auront offert aux habitants de quoi passer beaucoup de bons moments.